**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

Heft: 2

**Artikel:** Jeremias II: Zivilisation und Lebensmittelfälschung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423118

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Vom friedenskongreß.

Geheim=Sigung.

England. Meine Herren! Die Konferenz muß zum Schlusse kommen. Die Presse und das Bolf wird ungeduldig und die hohen Häupter selbst finden endlich das Possenspiel zu lang. Ich denke, der geeignete Anlaß, um fertig zu machen, wäre gegeben, der Türke ist noch nicht da!

Rugland. Ja, ja, wir wollen ihn fertig machen!

England. Unterbrechen Sie mich nicht, meine Herren! damit die Angelegenheit gedeihe! Die Bölker insgesammt schreien nach Frieden. Man weiß aber, daß die Bölker noch immer unmündig sind und Unmündigen gebe man nie das Wort!

3talien. Berr Prafident, ich bitt' um's Wort.

England. Meine Herren, England hat noch immer das Wort, lassen Sie es endlich seine Meinung offen und frei heraussagen. Die Absicht, die Türkei dem Erdboden gleich zu machen, kann unsere Regierung nie billigen und voraus nicht, wenn die Geschichte in den nächsten Tagen reglirt werden sollte.

Rugland. Ja wohl, in den nächsten Tagen!

England. Die Angelegenheit bietet nämlich enorme Schwierigfeiten. Die Grenzbereinigung und das Verhältniß der interessirten Staaten zu einander kommt zwar nicht in Betracht, weil sich diese Sache von selbst regliren wird, aber die erste Schwierigkeit besteht darin, daß der Handel, die Industrie nicht vor der Zeit verkürzt werde. Sie, meine Herren, wissen aber selbst, welche Lieferungen an Geschützen, Gewehren, Patronen zc. unser Land für Sie Alle übernommen und Sie müssen selbst einsehen, daß wir dis zum Zeitpunkt der Lieferung nach dem Frieden hin tendiren müssen!

Frankreich. Ja wohl, tendiren wir!

Italien. Ich schlage vor, daß wir nicht tendiren, sondern frisch an's Werk gehen, an welches, weiß ich nicht.

Türkei (Gintretend). Aber ich weiß es und ich will Ihnen nun auch den Standpunkt klar machen!

Alle. Laffen wir sofort die Schiffe zur Abreise klar machen! Türkei. Wie Sie wollen, die Dardanellen sind geduldig.

Rugland. Diesen provozirenden Ton lasse ich mir nicht gefallen, ich reise auch ab, das ist klar!

Defterreich. Bescheidenheit ift die Zierde meines Geschlechtes.

Rufland (für fich). Geiner Ohnmacht.

Defterreich. Und da bieses ber Fall, werden Sie mich auch in aller Bescheidenheit anhören. Der Waffenstillstand ist verlängert und der Friede

Me: Hahaha.

Desterreich. Und der Friede kann leicht daraus entstehen, wenn wir unseren Ansprüchen entsagen! Wir unsererseits verlangen nichts, als daß die Sau etwas mehr gegen Konstantinopel verrückt werde und daß die Grenze überhaupt sich etwas besser unserem Lande anpasse.

Rufland. Bortrefflich, diskutiren wir diese Borschläge. Rufland wünscht dasselbe bis zu den Ufern der Donau, selbst wenn noch etwelche Häuser dazu gehörten.

Türkei. Ich protestire und ziehe mich zurud. Das Wort Donau darf vertraglich nicht ausgesprochen werden. Wir haben nun eine Berfassung und sind in der Berfassung und zu schüben. (ab.)

Mile (beffurgt). Gie find in der Berfaffung.

England (sich erhebend). Untersuchen wir erst diese Verfassung! Rußland. Was wollen wir erst untersuchen, wenn wir und Rußland überhaupt noch nicht in der Verfassung sind. Stellen wir ein Ultimatum.

Me. Ja wohl, stellen wir ein Ultimatum.

England. Das Ultimatum soll verlangen, entweder nachgeben oder schlagen.

Italien. Dieses haben wir bereits fünshundert Mal verlangt. Was denkt Montenegro, was Serbien, was Bosnien und Rumänien? England. Ganz gleich, das ist Nebensache.

Rufland. Ja wohl, Nebensache, die Hauptsache ist Ende März. Ende März erst müssen wir abreisen, sonst fangen wir vorher an! Frankreich. Sollte das etwa Revanche heißen. Reden Sie mir nicht von Revanche, sonst werd' ich wüthend.

Italien. Mir auch nicht, sonft werd' ich bito.

England. Heben wir die Sigung auf und gehen wir zum Vier. Aber beschließen wir vorerst, daß die Türkei ihre Vorschläge auf Stempelpapier einreiche.

Mile. But, also der Krieg ift beschlossen! Sekretar, telegraphiren Sie: Die Konferenz neigt sich stark zur friedlichen Lösung!

## Ieremias II.

Zivilisation und Lebensmittelfälschung.

Bort boch einmal auf zu prablen Mit der Freiheit, die ihr ftroblen Laffet über gang Europen. Beißt bas nicht die Menschheit foppen? Ihr humanen Schwindelgrunder, Mit dem Sundertfünfzigpfünder, Schießt 3hr Gu're armen Bruder Rur aus Nächstenliebe nieber? Bruberlieb'! nichts geht Guch b'rüber! Weitere Geschütfaliber, Baffenfortidritt, Blut und Gifen Rönnen diefen Sat beweisen. Rultivirt feib 3hr und ebel, Söflich bis jum Sundewedel Und verfaufet stets einander Mäusedred für Roriander. Rönnt' es Dividenden ftiften, Burdet Brunnen 3hr vergiften, Baffer, wornach Alle ichmachten, Burbet 3hr für Guch verpachten. Ließet selbst die Sonnenstrahlen Gud, Ihr Schufte! theuer gablen. Schade, daß Ihr nicht den blauen himmel bringt in Gu're Rlauen, Daß 3hr, mas gemeinfam Allen,

Richt befommt in Gu're Rrallen. Dies iræ, dies illa, Solvet sæcula in favilla! Bort, vom Frevelfinn elender Menschenlebensmittelichander Will ich Guch ein Liedlein fingen Das turios im Dhr wird flingen. Bluch Guch, Goldzusammenschaber Und Gefundheitsuntergraber! Alle Speisen, alle Baaren Muffen Fälichung heut' erfahren. Brod, um bas man täglich betet, Wird aus Gnps und Cand gefnetet. Echwache Wiegentindlein muffen Econ verfälichte Mild genießen, Muffen icon fo fruh empfinden Lebensmittelfälichungsjunden. Ja, jogar die Rautichutröhren Duß der Rannibal verfehren, Einiger Prozente wegen Bift'ge Stoffe in fie legen. Menschenhaß und Mammoneliebe Sind babei bie Freveltriebe. Dft auch haben Fabritanten, Die sich stets so gerne nannten

Boltsbegluder unumwunden, Lebensmittelgist ersunden. Chemiter und Apothefer Und perside Zuderbäcker Werden einst am Ort der Qualen Ihre Rafsinirtheit zahlen. Dies iræ, dies illa Solvet sæcula in favilla!

Birthe, die ben Bein vergiften Und bem Magen Unheil stiften, Müffen auf bem Söllenschragen Allen Ratenjammer tragen. Bebe! mehe! mer verstohlen Ceiner Rellnerin befohlen, Schnell, noch auf ben Rellertritten, Bieler in Doorne zu ichutten! Doppelt meh' ben Ruchengeistern, Die mit Trug bie Speif' vertleiftern. Lebte mancher Safenbraten, Burd' ihn ein "Miau!" verrathen. Nicht viel beffer fteht's Getränke 3m Sotel als in ber Schenke. Längft ift Gott Gambrinus muthenb, Salt fein Bierglas rachebrutend.

Für Mlaun und Rodeleforner Beigt Satan einft feine Borner; Mus Brechnuß und Berbitzeitlofe Rocht bem Brauer er die "Sauce". Mancher macht aus Geiz und Schacher Bendlifer zu Neftenbacher, Dber icopft, mas bitterbose, Reftenbacher aus der "Töße". Burich's Staaterath alle Chre! Denn er ftellt fich brav gur Wehre. Much bas Land ber rothen Sofen, Die fonit redlichen Frangofen, Machten jungst - man war betroffen Ctatt in Bein in Farbeftoffen. Falfch mar Bordeaux und Burgunder, Echlud' ber Teufel ihn hinunter! Gar in Lourdes, die heil'ge Quelle, Fließt vor Falschheit nicht mehr helle.

hört auf ber Propheten Aufen! Auf der Bosheit höchsten Stufen Seid Ihr, Lebensmittelichinder, Besiert Guch, Ihr argen Sünder!! Dies irw, dies illa Solvet sweula in favilla!